



Erläuterungen zum CO₂-Fußabdruck der ProSiebenSat.1 Group für das Geschäftsjahr 2021

Diese Erläuterungen beziehen sich auf den von der ProSiebenSat.1 Media SE im Rahmen des Nichtfinanziellen Berichts 2021 veröffentlichten CO₂-Fußabdruck. Der CO₂-Fußabdruck umfasst „Direkte CO₂-Emissionen“ (Scope 1), „Indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2)“ sowie weitere ausgewählte indirekte CO₂-Emissionen (Scope 3).

Der Nichtfinanzielle Bericht wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer unabhängigen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit hinreichender Sicherheit auf Basis des für solche Prüfungen einschlägigen Standard ISAE 3000 revised unterzogen.

Berichterstattungsstandards

- Bei der Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks orientieren wir uns an den Kriterien und Definitionen der Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI).
- Die Datenerhebung erfolgt auf Basis von internen Vorgaben und orientiert sich am Greenhouse Gas (GHG) Protocol – Corporate Accounting and Reporting Standard sowie für die ausgewählten indirekten CO₂-Emissionen (Scope 3) am Corporate Value Chain Accounting and Reporting Protocol des World Resources Institute (WRI) sowie World Business Council for Sustainable Development (WBCSD).

Berichtsgrenzen und Datenverfügbarkeit

- Einbezogen in den CO₂-Fußabdruck werden grundsätzlich alle eigenen Standorte und Mitarbeiter:innen der ProSiebenSat.1 Group.
- Zur Bestimmung der Berichtsgrenzen folgt ProSiebenSat.1 grundsätzlich dem Prinzip operativer Kontrolle. Operative Kontrolle ist gegeben, wenn entweder eine Mehrheitsbeteiligung von mehr als 50 Prozent besteht oder wenn ProSiebenSat.1 anderweitig durch vertragliche Regelungen die volle Entscheidungsbefugnis bezüglich des operativen Betriebs besitzt.
- Bezüglich des Zeitpunkts der Einbeziehung von Standorten gilt, dass akquirierte bzw. selbst errichtete Standorte spätestens in der Berichtsperiode in die Datenerhebung einbezogen werden, in welcher sie für ein ganzes Geschäftsjahr in der Finanzberichterstattung konsolidiert wurden.
- Die Hochrechnung der Scope-2-Emissionen erfolgt auf Basis von Referenzgebäuden. In dem vorliegenden CO₂-Fußabdruck sind daher die Energieverbräuche sowie daraus resultierende CO₂-Emissionen von Produktionsstudios und Rechenzentren außerhalb der Standorte in Unterföhring und Berlin gegebenenfalls nicht vollständig abgedeckt.



Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks

Die Ermittlung der CO₂-Emissionen erfolgt grundsätzlich auf Basis von CO₂-Äquivalenten und berücksichtigt sämtliche Treibhausgase nach dem Kyoto-Protokoll auf Basis eines Treibhausgaspotenzials von 100 Jahren. Für die externe Berichterstattung wird dabei zwischen drei Kategorien – sogenannten „Scopes“ – unterschieden:

Scope 1 (direkte CO₂-Emissionen): Als Scope-1-Emissionen werden solche bezeichnet, deren Ursprung sich direkt im Besitz oder unter der Kontrolle der ProSiebenSat.1 Group befindet, darunter:

- Fuhrpark
- Heizöl

Scope 2 (indirekte CO₂-Emissionen): Als Scope-2-Emissionen werden solche bezeichnet, die durch den Verbrauch zugekaufter Energie verursacht werden, darunter:

- Elektrizität
- Fernwärme und Geothermie

Scope 3 (Emissionen aus vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen): Scope-3-Emissionen der folgenden Kategorien nach „WRI/WBCSD Corporate Value Chain Accounting and Reporting Protocol“ wurden für 2021 ermittelt:

- Nicht in Scope 1 und 2 enthaltene Brennstoffe und energiebezogene Aktivitäten
- Durch betriebliche Abläufe entstehende Abfälle
- Pendelverkehr der Mitarbeiter:innen
- Geschäftsreisen (Flug, Bahn, Mietwagen und Taxi)

Verwendung von Emissionsfaktoren

- Die Ermittlung der CO₂-Emissionen erfolgt für direkte (Scope 1) CO₂-Emissionen und weitere indirekte (Scope 3) CO₂-Emissionen unter Verwendung von allgemein akzeptierten, von anerkannten Organisationen veröffentlichten Emissionsfaktoren.
- Für indirekte (Scope 2) CO₂-Emissionen nach der sogenannten „location-based“-Methode werden allgemein akzeptierte, von anerkannten Organisationen veröffentlichte länderspezifische Strom- und Fernwärmenetzemissionsfaktoren verwendet. Für die sogenannte „market-based“-Methode werden spezifische, vom Versorger bereitgestellte Emissionsfaktoren zugrunde gelegt.
- Dabei berechnen wir keine Scope 2-Emissionen für den Bezug von Strom aus Wasserkraft, sofern die bereitgestellte Herkunftsnachweise unseren Qualitätskriterien entsprechen.
- Für bezogene Wärme und Kälte werden ebenfalls spezifische, vom Versorger bereitgestellte Emissionsfaktoren verwendet.



- Im Rahmen von Geschäftsverträgen mit Transportdienstleistern vereinbarte Kompensationen von CO₂-Emissionen werden gesondert ausgewiesen.
- Die Menge der verbleibenden nicht-reduzierten und nicht-kompensierten Emissionen weisen wir zusätzlich aus.
- Die im Rahmen von „radiative forcing“ entstehenden Nebenemissionen im Flugverkehr werden in der Berechnung berücksichtigt.

Qualität und Vergleichbarkeit

- Wir verstehen die Optimierung der Qualität unseres CO₂-Fußabdrucks auf allen Ebenen der Organisation als fortwährenden Prozess, um eine umfassende und offene Kommunikation zu gewährleisten und den Anforderungen unserer Stakeholder gerecht zu werden. ProSiebenSat.1 arbeitet kontinuierlich daran, sämtliche Quellen von Treibhausgasemissionen in die Datenerhebung zu integrieren und die Abdeckung gemessener Aktivitätsdaten zu erhöhen. Für interne Zwecke ermöglicht dies die Überwachung der Umwelleistung und klimabezogenen Risiken auf verschiedenen Ebenen sowie Vergleiche und Benchmarking einzelner Bereiche der ProSiebenSat.1 Group mit Wettbewerbern.
- Für die Berechnung der Emissionen werden grundsätzlich gemessene Aktivitätsdaten zugrunde gelegt. Sofern gegenwärtig keine gemessenen Aktivitätsdaten vorliegen, werden Verbräuche und resultierende CO₂-Emissionen zum Beispiel mittels Durchschnittswerte pro Mitarbeiter:in in den weltweiten Standorten auf die gesamte ProSiebenSat.1 Group extrapoliert. Bei der Ermittlung der Durchschnittswerte für die Extrapolation indirekter CO₂-Emissionen nach der „market-based“-Methode (Scope 2) werden erneuerbare Energien nicht berücksichtigt.
- Die Abdeckung mit Messdaten betrug im Berichtsjahr 74 Prozent (Vorjahr: 78 %) für Scope 1 und 75 Prozent (Vorjahr 79 %) für Scope 2. Die Berechnung der Scope-3-Emissionen erfolgt hauptsächlich auf Basis von Messdaten; Daten über das Pendelverhalten der Mitarbeiter:innen erfassen wir durch eine Befragung (Distanz, Transportmittel, Häufigkeit, etc.), deren Ergebnisse extrapoliert und mit entsprechenden Emissionsfaktoren verrechnet werden („distance-based“-Methode).